

Liebe Ratsmitglieder,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Bilder, die den Haushalt der Gemeinde Hopsten zieren, wandeln sich von Jahr zu Jahr. In diesem Jahr hat die Kreativabteilung des Rathauses Bilder aus den Trauzimmern der Gemeinde ausgewählt. Gibt es ein passenderes Bild zu dieser Zeit? Die Trauung als positives Versprechen für die Zukunft. Und das unabhängig von der jetzt schwierigen Zeit. Das Versprechen, in guten und schweren Zeiten zusammenzustehen, das trifft auch auf den Haushalt der Gemeinde Hopsten zu.

Wir hatten finanziell in den vergangenen Jahren recht gute Zeiten, so dass wir Überschüsse erwirtschaftet haben. Jetzt lege ich Euch für 2021 in dem ersten Haushalt unter meiner Verantwortung ein Defizit von über 1 Millionen € vor. Finanziell gehen wir jetzt schlechteren Zeiten entgegen. Und da, liebe Ratsmitglieder, kommt es darauf an, dass wir auch in finanziell schwierigen Zeiten gemeinsam in voller Verantwortung gute Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde treffen.

Ungefähr die Hälfte des Defizits resultiert aus den Mehrzahlungen, die wir über die Kreis- und Jugendamtsumlage an den Kreis Steinfurt zu leisten haben. Das geht auf Dauer nicht so weiter, dass wir in jedem Jahr im sechsstelligen Bereich Mehrzahlungen leisten müssen. Da müssen zwischen Land/Kreis und Kommunen Lösungen gefunden werden, die die Gemeinden entlasten.

Die zu erwartenden geringeren Erlöse aus der Gewerbesteuer und des Anteils an der Einkommensteuer tun ihr übriges. Und da werden die direkten Auswirkungen der Corona-Pandemie mehr als deutlich. Dass die Gemeinde trotzdem noch Gewerbesteuer in beachtlicher Höhe erwarten kann, hängt damit zusammen, dass in Hopsten unterschiedlichste Firmen mit unterschiedlichem Portfolio angesiedelt sind. Ihnen, die auch in schwierigen Zeiten Ihren Firmen vorstehen und Ihre Firmen durch die Krise führen, gilt unser Dank.

Inwieweit wir die corona-bedingten Mehraufwendungen isolieren und ab 2025 für 50 Jahre abschreiben, werden wir endgültig im Jahr 2024 entscheiden. Es wird darauf ankommen, wie sehr die Corona-Pandemie uns finanziell weiter belastet. Dann werden wir entscheiden, ob wir den Schaden jetzt tragen können oder über 50 Jahre aufteilen müssen.

Die Erklärungen ändern natürlich nichts daran, dass wir ein Defizit von über 1 Millionen Euro planen. Das können wir jetzt noch durch die Ausgleichsrücklage auffangen, auch vielleicht

noch ein weiteres Jahr. Nur dann, liebe Ratsmitglieder, meine sehr geehrten Damen und Herren, geht es auch bei uns an die Substanz. Wir schauen da auch ein wenig in die Glaskugel, müssen jedoch davon ausgehen, dass in 2023 die in den vergangenen Jahren wieder aufgebaute Ausgleichsrücklage aufgezehrt ist.

Und ja, wir werden die Grundsteuer A, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer nicht erhöhen. Wir müssen uns aber über eines klar werden. Alles, was zusätzlich an Aufgaben an die Gemeinde herangetragen wird, muss bezahlt werden. Und das geht nicht unendlich. Daher direkt am Anfang mein Appell und auch ein Auftrag. Wir müssen uns alle gemeinsam, Verwaltung und Rat der Gemeinde Hopsten, überlegen, wo wir in Zukunft unsere Schwerpunkte setzen möchten.

Zunächst einmal sind wir der Meinung, dass ein Haushalt auch klar und verständlich sein soll. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren beschlossene Haushaltsmittel, die von Jahr zu Jahr immer wieder per Ermächtigungsübertragung in die nächsten Jahre übertragen wurden, und dadurch zum Teil gar nicht mehr im Haushalt auftauchten, überwiegend neu veranschlagt. Das dient der Wahrheit und Klarheit und bietet allen die Möglichkeit, im Haushalt 2021 auch tatsächlich die Mittel für die Projekte zu finden, die in 2021 umgesetzt, aber zumindest angefangen werden sollen.

Bewusst haben wir im Ergebnisplan zwei neue Produkte etabliert. Zum einen das Produkt „OGS/Betreute Schulzeit und zum anderen das Produkt „Ortsmarketing“. Das Thema Ortsmarketing war in den vergangenen Jahren stetig Thema und – ein letzter Rückblick hierauf – auch bei allen Akteuren wichtiger Bestandteil im Kommunalwahlkampf in diesem Jahr. Das Produkt ist auch mit Personalkapazitäten und finanziellen Mitteln ausgestattet.

Weiterhin haben wir im Ergebnishaushalt einen Schwerpunkt darauf gelegt, dass wir ausreichend Gelder dafür zur Verfügung stellen, die gemeindeeigenen Güter in Ordnung zu halten. Das bedeutet, für die Instandhaltung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens und für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens planen wir mit knapp 2,5 Millionen €.

In der Gemeinde Hopsten ist in den vergangenen Jahren einiges geschaffen worden und es ist jetzt wichtig, die richtigen Weichen zu stellen. Hierfür plant die Gemeinde im kommenden Jahr Investitionen von ca. 6 Millionen €. Diese sind genau so vielfältig wie die Gemeinde selber ist.

- In die digitale Ausstattung der Schulen und der Verwaltung wird investiert
- Wir planen Grunderwerb im Umfang von 1,6 Millionen Euro für Wohnbaugrundstücke und sonstige Zwecke.

- Wir möchten 2021 eine Unterstellhalle am Bauhof bauen und in die Ausstattung des Bauhofs investieren.
- Wir haben bei der Feuerwehr u.a. Mittel eingestellt für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Halverde, für die Neuanschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, für die Anschaffung von Sirenenanlagen und für die Anschaffung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen
- Wir haben für die Erschließung des neuen Baugebiets in Schale Mittel eingestellt.
- Für Sanierungs- und Anbauarbeiten an der Sporthalle in Hopsten stehen Mittel zur Verfügung
- Wir werden stärker als bisher bei den Kinderspielplätzen investieren
- Ein finanzieller Schwerpunkt wird die Sanierung von Straßen sein. Und das sowohl innerorts als auch außerhalb bei den Wirtschaftswegen.
- Auch haben wir bereits Mittel für die Umgehungsstraße K37n eingeplant
- Mittel für den Glasfaserausbau im Außenbereich haben wir ebenfalls eingestellt.
- Auch für den Erwerb von Anteilen am Windpark Hopsten/Recke sind Mittel im Haushalt eingestellt.

Die Investitionen werden zum Teil auch über Kredite finanziert. Es ist ein schwieriger Spagat, den wir da gehen. Wenn wir in die langfristige Zukunft unserer Gemeinde investieren, dann sind aus unserer Überzeugung hierzu auch Kredite angebracht.

Beim Stellenplan ergeben sich kleinere Änderungen. Die Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden immer umfangreicher. Das ist für eine kleinere Gemeinde wie Hopsten nicht einfach abzubilden. Auch hier müssen und werden wir uns hinterfragen, wo wir unsere Schwerpunkte zukünftig setzen. Und ich möchte eines klar sagen. Die Corona-Krise belastet auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Hopsten. Ja, auch am Wochenende sind Quarantäneverfügungen zu schreiben und zu verteilen. Die Umsetzung der sich ja in unterschiedlichen Abständen ändernden Coronaschutzverordnungen obliegt zum großen Teil auch der Gemeinde Hopsten.

Das waren einige wichtige Schwerpunkte des kommenden Jahres. Auf weitere Einzelheiten verzichte ich jetzt bewusst, um der pandemischen Situation angemessen den Redebeitrag nicht zu lang werden zu lassen.

Liebe Ratsmitglieder, meine Damen und Herren. Ich bin sicher, dass wir trotz aller Widrigkeiten einen zukunftsorientierten Haushalt 2021 vorlegen. Er soll – auch mit seinen Aussichten für die kommenden Jahre – eine ehrliche Grundlage für unser Handeln in 2021 sein.

So bin ich wieder bei dem Bild zu Beginn mit den Trauzimmern. Er soll wie bei einer Ehe die schönen Elemente hervorheben, aber die schwierigen nicht verschweigen. Und das ist mir ein wichtiges Anliegen in dieser Zeit. Lasst uns trotz aller Schwierigkeiten positiv in die Zukunft schauen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Werk mitgearbeitet haben. Mein ausdrücklicher Dank gilt Kämmerer Bernward Rutmöller, der den Haushaltsentwurf wieder sehr sorgfältig und gewissenhaft aufgestellt hat.

Den Ratsmitgliedern wünsche ich eine gute Beratung des Haushaltes in den Fraktionen.

Vielen Dank!